

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Begriffe in seinem Kopfe rumoren? Sie waren nicht paragraphiert — hatten sie da überhaupt ein Recht zu sein und sich zu verkörpern? — Man spricht irgendeine Sprache, die man eben gerade bei der Hand hat und braucht, wie man ißt und trinkt, um Bauch und Gurgel zu beruhigen.

Ich sage damit nicht, daß Schneider mit Bewußtsein solche Betrachtungen anstellte. O nein! Der Zwiespalt der Meinungen konnte nicht an ihn heran. Denn er war und blieb der „Oesterreicher an sich“.

Wenn er sich eine Virginia anzündete und mit einem gelassenen „Bjakkress — da kann ma nix machn!“ brennende Tagesfragen gründlich abtat, mußte jeder begreifen, daß Dinge, die andere mit Fäusten und Bajonetten austragen wollten, nicht einmal das Unterbewußtsein dieses philosophischen Geistes zu trüben vermochten.

Die austro-ärarische Nation hat noch kein Ethnograph beschrieben; in ihm lebte sie mit ihrer fünf- bis sechssprachigen Seele, der Kraft zweckbewußter Verkümmerung und gottgewollter, mild-abgeklärter Trottelhaftigkeit.

Fassungslos saß der k. k. Beamte Schneider einst vor einem Fragebogen der Volkszählung, auf dem sich die rätselhafte Rubrik „Umgangssprache“ befand. Das